



1738

Auf die neu-aufgerichtete Academie Georg-Augusta in Göttingen

Sidonia Hedwig Zäunemann

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zäunemann, Sidonia Hedwig, "Auf die neu-aufgerichtete Academie Georg-Augusta in Göttingen" (1738). *Poetry*. 2027.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2027

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

**Als auf höchstem Befehl des Allerdurchlauchlauchtigsten,
Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Georgs 2. Königs von
Groß-Brittannien, Frankreich und Irrland, Beschützers des Glaubens,
Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Römischen Reichs
Erz-Schatzmeisters und Churfürstens etc. die von
Höchst-Denenselben neu-aufgerichtete Academie Georg-Augusta**

in Göttingen den 17. Sept. 1737.

*prächtig eingeweyht worden. Besang diesen neuen Parnaß mit
unterthänigsten Lippen*

Athen, das sonst in Flor gegrünt;
Liegt längstens unter Asch und Steinen.
Ihr Musen klagt! es hat verdient,
Daß wir sein Grab noch jetzt mit heiser Fluth beweine.
453 Wo ist sein Glanz? wo ist sein Ruhm?
Getrost! GEORG, das *Haupt der Britten*,
Will euch mit Freude überschütten;
Er baut und schenket euch ein ander Heiligthum,
Ihr dürft nur an die *Leine* gehen,
Daselbsten sehet ihr *ein neues* auferstehen.

Der Phönix, dessen seltne Frucht
Den Ruhm Arabiens vermehret,
Nimmt zwar durch Rauch und Dampf die Flucht,
Bis ihn die Gluth verschlingt u. seinen Leib verzehret;
Allein aus seinem Aschen-Berg
Wird oft ein schönerer gebohren;
Gieng Griechenlands Athen verlohren;
So ist *dieß neue* jetzt Germanens Augenmerk.
GEORG, der Englands Scepter trägt,
Hat aus erleuchtem Geist ein größres angeleget.

Ihr Musen jauchzt! es ist geschehn!
Der neue Sitz, der euch erfreuet;
Dieß neu-erbaute Lein-Athen
Ist nun mit größter Pracht zur Wohnung eingeweyhet.

In eurem Tempel seht ihr nun
Die Priester an Altären dienen;
Nun werden eure Lorbern grünen;
Ihr schauet euer Volk auf seinen Knien ruhn:
Ihr seht, wie treu sie sich verbinden,
Auf diesem Opfer-Heerd den Weyhrauch anzuzünden.

Der Tempel raucht, die heilige Gluth
Steigt voller Flammen nach den Sternen.
Nun wird man mit vergnügtem Muth
Den Weg zur Wissenschaft und Weisheit finden lernen.
Hier ist der Delphos, wo man Rath
In zweifelhaften Sprüchen findet.
Hier wird der Pharos angezündet,
Davon Europa stets den Glanz zu hoffen hat.
In dieser Werkstatt guter Künste,
Erlanget jedermann die herrlichsten Gewinste.

454

Wie mächtig wird hier der Verstand
Verklärt, erleucht und ausgeheitert!
Des Willens toller Widerstand
Findt seine Besserung; die Weisheit wird erweitert;
Man übt die forschende Vernunft
In mancherley verborgnen Dingen,
Die grossen Nutz und Vortheil bringen;
Dadurch vermehret sich der Weisen edle Zunft.
Hier giebt man sich mit viel Vergnügen
In eine Dienstbarkeit, um desto mehr zu siegen.

Was man dem Orpheus angedicht,
Als hab er Thiere zähmen können:
Das wird hier in der That verricht;
So manches wildes Herz muß man jetzt sittsam nennen.
Die Weisheit ist von solcher Macht,
Daß sie die Seelen weiß zu binden,
Und solche Triebe anzuzünden,
Die man aus Unverstand vorhero nicht geacht.

Ein Volk, so wild es sonst gewesen,
Läßt, wenn die Weisheit herrscht, die schönsten Früchte lesen.

Aus jenem Pferde stieg ein Heer,
Das Trojens Bürger überwande,
Ein Musensitz giebt noch weit mehr
455 Beherrzte Streiter her; sie dienen jedem Lande.
Sie kämpfen mit der Barbarey,
Mit Aberglauben und Gebrechen;
Die Federn, so die Feinde schwächen,
Die melden auch zugleich, wie groß ihr Vortheil sey.
So siegt Minerva durch die Waffen,
Und kan auch durch den Kiel sich selbst den Ruhm verschaffen.

Das herrlichste Paladium
Sind in der That Academien.
So lange man auf ihren Ruhm
Flor und Verdienste acht, sieht man die Länder blühen;
So lange steht und lebt ein Staat,
Daß seine Bürger bis zu Axen
Des Firmaments am Glücke wachsen.
Seht: was die Republick durch sie zu hoffen hat!
Des Crösus Reichthum kan auf Erden
Georgens Musensitz nie gleich geschätzt werden.

So sehr die Zeit der alten Welt
Auf ihre Pyramiden pochte,
Die sie zum Wunder aufgestellt;
So war sie doch zu schwach, daß sie sie schützen mochte.
Sie sind verheert, sie sind zu Staub,
Ihr prächtig Ansehn ist vergangen;
Doch was GEORG jetzt angefangen,
Trotzt Moder, Schwerdt und Gluth und der Tyrannen Raub.
Denn jene füllten nur die Augen;
Aus diesem aber kan der Geist der Nahrung saugen.

Dies heilge Haus der Wissenschaft,
456 Wohin der Pöbel nicht gelanget,

Schenkt denen seine edle Kraft,
Die sich befließigen, daß einst ihr Lorber pranget.
Hier sieht, hier schaut, hier hohlt man ihn;
Hier finden nach vergoßnem Schweiß
Die Kämpfer ihre Ehren-Preiße;
Allhier belohnet man der Weisheit ihr Bemühn.
Hier ist der Musterplatz der Sitten;
Hier wird aufs eifrigste um Kranz und Ruhm gestritten.

Allhier bereit man Männer zu,
Die vor der Kirche Wahrheit kämpfen,
Und vor ihr Wachsthum, Ehr und Ruh
In stetem Eifer sind, und ihre Feinde dämpfen.
Hier rüst man solche Geister aus,
Die Ländern, Völkern und den Staaten
Mit Weisheit und mit Klugheit rathen,
Und auf ihr bestes sehn; ja die der Themis Haus
Und Kron und Scepter unterstützen,
Und auch der Policey durch ihr Bemühen nützen.

Hier treten solche Helden auf,
Die sich dem Tod entgegen stellen;
Ja, derer ganzer Lebens-Lauf
Die größte Großmuth zeigt bey allen Unglücks-Wellen.
Hier werden Lichter angezündt
Den Nebel völlig zu verjagen,
Mit welchem sich die Thoren plagen,
Auf daß die Weisheit glänzt, und stets Verehrer findt.
Seht, mit so schön und klugen Waffen
Will dieses *Lein-Athen* den Völkern Nutzen schaffen.

457

Ihr Musen singt und ruft mit mir;
GEORG und CAROLINE lebe!
Daß ihrer Krone Macht und Zier
Euch Wachsthum, Sicherheit, Schmuck, Kraft und Ehre gebe.
Es lebe dieser Musen-Hayn!
Und seine Priester die hier lehren,
Und täglich seinen Glanz vermehren.

Es leben alle die, so feine Glieder seyn!

So lange muß sein Flor bestehen,

458 Bis einst durch Knall und Gluth dieß Ganze wird vergehen.